

## Richtlinien für die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Aufgabe der Sekundarstufe I besteht darin, Schülerinnen und Schüler auf den Übergang zur gymnasialen Oberstufe vorzubereiten. Die Oberstufe beginnt mit der Einführungsphase, in der die Schülerinnen und Schüler auf die Inhalte und das Kurssystem vorbereitet werden. An Gymnasien gibt es keine separate Einführungsphase. Stattdessen dient die 10. Klasse sowohl als Abschluss der Sekundarstufe I als auch als Einführungsphase für die Oberstufe.

### Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht findet im Klassenverband statt, wobei jede Klasse eine Klassenlehrerin oder einen Klassenlehrer hat, der/die für alle Angelegenheiten zuständig ist, die die Klasse oder einzelne Schülerinnen und Schüler betreffen.

Der Unterricht findet in 90 Minuten-Zeitblöcken und in A/B- Wochen statt.

### Themenbereiche und Kompetenzbereiche – Das schulinterne Curriculum (SchiC)

Das Mentora Gymnasium hat ein schulinternes Curriculum, das sicherstellt, dass der Rahmenlehrplan in den Jahrgängen 7 bis 10 umgesetzt wird. Das schulinterne Curriculum (SchiC) dient als Unterstützung für das schuleigene interdisziplinäre Schulprogramm, um die damit verbundenen Innovationen mit den Vorgaben des Rahmenlehrplans zu erfassen, zu strukturieren und in ein schlüssiges schuleigenes pädagogisches Handlungskonzept zu übertragen.

### Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I erfolgt durch Noten:

Note	Beschreibung	Erbrachte Leistung in %
1	sehr gut	96-100
2	gut	80-95
3	befriedigend	60-79
4	ausreichend	45-59
5	mangelhaft	16-44
6	ungenügend bzw. bei Täuschung, Arbeitsverweigerung, Unterrichtsstörung	15-0

### Leistungsbeurteilung im Zeitalter von KI

Im Zeitalter der Einführung von Chatbots wie ChatGPT (Generative Pretrained Transformer) ändert sich nicht nur die Technologie, sondern auch die Art und Weise, wie Schülerleistungen bewertet werden. Zur Messung des Fortschritts in Bezug auf Lern- und Kompetenzentwicklung werden zukünftig am Mentora Gymnasium folgende Leistungen berücksichtigt:

- Schriftliche Leistungsnachweise in Form von Klausuren, schriftlichen Tests und Kurzkontrollen.
- Begleitende mündliche Gespräche und Rechenschaftsberichte zu abgegebenen Schülerarbeiten.
- Mündliche Leistungsnachweise in Form von interaktiven Vorträgen, Präsentationen und Reden mit vertiefender fachlicher Diskussion sowie Beiträgen zum Unterrichtsgeschehen.
- Praktische Leistungsnachweise (in den Naturwissenschaften inkl. Laborberichte)

Leistungen müssen von Schülerinnen und Schülern eigenständig erbracht werden, um bewertet werden zu können. Dabei müssen sie individuell zugeordnet werden können. Zukünftig werden vermehrt kreative Aufgabenformate entwickelt, um die reflektierte Auseinandersetzung mit Inhalten zu fördern. Wenn zu erkennen ist, dass die Leistung keine eigenständige Leistung ist, wird diese mit 0 Notenpunkten bewertet.

### Aufgabenformate im Zeitalter von KI

Zentrale schriftliche Abschlussprüfungen werden vorerst weiterhin analog und ohne digitale Hilfsmittel durchgeführt, weshalb die schulischen Aufgaben darauf vorbereiten sollten. Um die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Kreativität, Kollaboration, kritischem Denken und fachlicher Kommunikation (gemäß den Vorgaben der Kultusministerkonferenz) zu fördern, sollten Aufgabenformate bei der Leistungsüberprüfung diese Kompetenzen berücksichtigen.

- Reflexion des eigenen Lernprozesses, z. B. durch begründete Darstellung oder Diskussion von Lösungswegen
- Beurteilung der verwendeten Information, durch die selbständige Bezugnahme zum eigenen Lernweg
- Beschreibung der Organisation des Lösungsprozesses
- Ergänzende (Prüfungs-) Gespräche über den Lern- und Arbeitsprozess
- Lern- und Projektaufgaben mit eigenen Forschungsfrage mit Bezug auf eine konkrete Unterrichtssituation
- Erstellen von Video- und Audiomaterial, Grafiken, Skizzen auf der Basis von Textinformation
- Durchführung und Auswertung von Experimenten

#### Notengewichtung der Fächer:

Fächer <u>mit</u> Klassenarbeiten		Fächer <u>ohne</u> Klassenarbeiten	
Fächergruppen	Gewichtung	Fächergruppen	Gewichtung
Deutsch	Klassenarbeiten 50% Kurzkontrollen, Tests 10% Mündl. Leistungen 40%	Naturwissenschaften	Prakt. Leistungen 60% Kurzkontrollen, Tests 10% Mündl. Leistungen 30%
Fremdsprachen	Klassenarbeiten 50% Kurzkontrollen, Tests 20% Mündl. Leistungen 30%	Gesellschaftswissenschaften	Mündl. Leistungen 60% Kurzkontrollen, Tests 40%
Mathematik	Klassenarbeiten 50% Kurzkontrollen, Tests 10% Mündl. Leistungen 20% Prakt. Leistungen 20%	Bildende Kunst & Musik	Prakt. Leistungen 80% Kurzkontrollen, Tests 20%
Wahlpflicht	Klassenarbeiten 50% Kurzkontrollen, Tests 10% Mündl. Leistungen 20% Prakt. Leistungen 20%	Sport	Prakt. Leistungen 80% Kurzkontrollen, Tests 20%

#### Klassenarbeiten

- In den Kernfächern sind in der Regel drei bis vier Klassenarbeiten pro Schuljahr vorgesehen.
- Pro Schuljahr können je Fach höchstens zwei Projektarbeiten auf die Mindestzahl der Klassenarbeiten angerechnet werden. Wenn eine Projektarbeit eine Klassenarbeit ersetzt, werden die erzielten Leistungen sowohl schriftlich als auch praktisch bewertet. Die Projektarbeit muss also ein messbares Ergebnis der Schülerleistung aufweisen und die unterrichtende Lehrkraft beantragt sie als Ersatz für eine Klassenarbeit bei der Schulleitung. Die Projektarbeit sollte die Bestandteile von Reflexion (schriftlich) und Problemlösung (praktisch) zu einem bestimmten Thema beinhalten und somit einen Fokus auf die Handlungskompetenz legen.
- Die Termine und inhaltlichen Schwerpunkte der Klassenarbeiten werden spätestens eine Woche im Voraus bekanntgegeben und im elektronischen Kalender veröffentlicht. Idealerweise erfolgt die Bekanntgabe jedoch zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres.
- An einem Tag darf nur eine geplante Klassenarbeit geschrieben werden – ausgenommen von dieser Regelung, sind die Nachschreibetermine.
- Wenn Leistungen nicht erbracht werden, wird die nicht erbrachte Leistung mit der Note 6 bewertet. Dies gilt, bei:
  - Leistungsverweigerung, Täuschungsversuch oder Unleserlichkeit einer schriftlichen Leistung (Erziehungsberechtigten sind bei Leistungsverweigerung bzw. Täuschungsversuch zu informieren)
  - Unentschuldigte Fehlen (ohne ärztliche Bescheinigung)
- Ab dem Schuljahr 2023/24 erhalten Lehrkräfte die Befugnis, individuell die Termine für das Nachschreiben von Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und modernen Fremdsprachen festzulegen. Dies wird sicherstellen, dass Schülerinnen und Schüler nicht mehrere Klassenarbeiten an einem einzigen zentralen Nachschreibetermin ablegen müssen. Solche Nachschreibetermine können ohne vorherige Ankündigung festgelegt werden. Es besteht sogar die Möglichkeit, dass ein solcher Nachschreibetermin am selben Tag wie eine andere Klassenarbeit stattfindet.

- Es empfiehlt sich, für Klassenarbeiten das Mentora-Deckblatt zu nutzen, um Schülerinnen und Schülern den eigenen Notenspiegel im Vergleich zur Klasse transparent zu machen. Das Deckblatt sollte auch Angaben zu Hilfsmitteln, Thema, Schwerpunkt und Dauer der Arbeit sowie zur Notengebung bzw. Punkteverteilung enthalten. Die Punkteverteilung sollte im Vorfeld klar kommuniziert werden, indem Punkte den Aufgaben zugewiesen werden.
- Bei der Konzeption von Klassenarbeiten ist es wichtig, ökonomische Aspekte zu berücksichtigen, indem der Korrekturaufwand möglichst geringgehalten wird, ohne die Objektivität der Bewertung zu beeinträchtigen.
- Klassenarbeiten sollen eine ausgewogene Mischung aus verschiedenen Aufgabenformaten aufweisen. Dabei sollten 30% der Aufgaben reproduktiver Natur sein, 40% Transferaufgaben und 30% problemlösende Aufgaben enthalten. Eine solche Verteilung der Aufgaben ermöglicht es, die verschiedenen Kompetenzbereiche der Schülerinnen und Schüler angemessen zu erfassen und zu bewerten.
- Die Ergebnisse der Klassenarbeiten sind der Schulleitung unter Vorlage einer guten, einer durchschnittlichen und einer schwachen Arbeit mitzuteilen (Kopien).
- Wenn bei mehr als einem Drittel der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler einer Klasse oder Lerngruppe das Ergebnis einer Klassenarbeit mangelhaft oder schlechter ist, entscheidet die Schulleitung, ob die Arbeit gewertet wird oder eine neue Arbeit geschrieben werden muss.
- Klassenarbeiten können von der Schule zeitweise einbehalten werden und sind spätestens am Ende des Schuljahres zurückzugeben.

### Kurzkontrollen und Tests

- Schriftliche Lernerfolgskontrollen sind unverzüglich zu korrigieren.
- In allen Fächern sind Mängel der sprachlichen Richtigkeit und der äußeren Form zu kennzeichnen.
- Lernerfolgskontrollen sollten mit hilfreichen Anmerkungen zur weiteren Lernentwicklung versehen sein und das Ergebnis sollte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden. Die Art und Weise des Feedbackgesprächs liegt im Ermessen der Lehrkraft.
- Wenn Leistungen nicht erbracht werden, wird die nicht erbrachte Leistung mit der Note 6 bewertet. Dies gilt bei Leistungsverweigerung, Täuschungsversuch oder Unleserlichkeit einer schriftlichen Leistung (Die Erziehungsberechtigten sind bei Leistungsverweigerung bzw. Täuschungsversuch zu informieren).
- Kurzkontrollen und Tests werden im Gegensatz zu Klassenarbeiten nicht nachgeschrieben.

### Mündliche Leistungsnachweise

Mündliche Leistungen spielen eine wichtige Rolle bei der Leistungsbewertung und werden im Allgemeinen Teil berücksichtigt. Hierbei geht es nicht nur um fachliche Inhalte, sondern auch um die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit und Kritikfähigkeit.

Mündliche Leistungen können in verschiedenen Formen erbracht werden, wie z.B. in Gruppenarbeiten und Diskussionen. Die Lehrkraft bewertet dabei nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch die Qualität der sprachlichen Ausdrucksweise und das rhetorische Geschick der Schülerinnen und Schüler.

In diese Bewertung fließen auch Unterrichtsgespräche ein.

### Kriterien für die mündliche Bewertung sind:

Allgemeine Mitarbeit	Note	Bewertungskriterien
	1	Sehr aktiv und stets bereit, sich zu äußern, ohne dass dazu eine Aufforderung erforderlich ist.
	2	In der Regel aktiv, ohne dass dazu eine Aufforderung erforderlich ist.
	3	Gelegentlich aktiv, mitunter ist eine Aufforderung erforderlich.
	4	Gelegentlich aktiv, gibt Äußerungen in der Regel auf Aufforderung ab.
	5	In der Regel passiv, auch nach Aufforderung nicht immer in der Lage, sich zu äußern.
6	<u>Keine</u> Mitarbeit.	

Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten sowie Beschaffung der notwendigen Arbeitsmittel.	Note	Bewertungskriterien
	1	Immer sorgfältige und kontinuierliche Vorbereitung auf den Unterricht, stets pünktliche Einhaltung von Terminen sowie konsequent vollständige Bereitstellung der benötigten Arbeitsmittel.
	2	Überwiegend gewissenhafte und kontinuierliche Vorbereitung auf den Unterricht, überwiegend pünktliche Einhaltung von Terminen sowie überwiegend vollständige Bereitstellung der benötigten Arbeitsmittel.
	3	Zum Teil gewissenhafte und kontinuierliche Vorbereitung auf den Unterricht, teilweise pünktliche Einhaltung von Terminen sowie gelegentlich vollständige Bereitstellung der benötigten Arbeitsmittel.
	4	Gelegentlich gewissenhafte und kontinuierliche Vorbereitung auf den Unterricht, unregelmäßige Einhaltung von Terminen sowie unvollständige Bereitstellung der benötigten Arbeitsmittel.
	5	Kaum bis gar keine gewissenhafte und kontinuierliche Vorbereitung auf den Unterricht, wiederholt unpünktliche Einhaltung von Terminen sowie unzureichende Bereitstellung der benötigten Arbeitsmittel.
	6	Absolut fehlende gewissenhafte und kontinuierliche Vorbereitung auf den Unterricht, konstant unpünktliche Einhaltung von Terminen sowie vollständiges Fehlen der benötigten Arbeitsmittel.

Qualität der Äußerung	Note	Bewertungskriterien
	1	Eigenständige und kritische Beiträge, die ausführlich auf die gestellte Aufgabe eingehen.
	2	In der Regel produktive und umfangreiche Beiträge, die gut durchdacht sind.
	3	Beiträge, die insgesamt zufriedenstellend sind, aber nur teilweise produktiv.
	4	Beiträge, die überwiegend reproduktiv sind und wenig neue Ideen liefern. Außerdem sind sie nicht sehr präzise.
	5	Beiträge, die auch nach Hilfe fehlerhaft sind.
	6	Keine Beiträge.

Kommunikative Kompetenz	Note	Bewertungskriterien
	1	Umfangreiche und fachsprachlich korrekte Äußerungen, die komplexe Zusammenhänge angemessen darstellen und einen variablen Wortschatz verwenden.
	2	Längere Äußerungen, die fachsprachlich korrekt sind und einen variablen Wortschatz verwenden.
	3	Verständliche, längere Äußerungen, die jedoch fachsprachliche Unsicherheiten aufweisen.
	4	Kurze, meist einfache Äußerungen mit begrenztem Wortschatz und sprachlichen Mängeln.
	5	Sehr zurückhaltend in der Äußerung, beschränkt sich auf kurze Ein- oder Zweiwortsätze.
	6	Keine verständlichen Äußerungen.

### Praktische Leistungsnachweise

Praktische Leistungen haben am Mentora Gymnasium einen hohen Stellenwert und tragen maßgeblich zur Versetzungsentscheidung bei. Die Bewertung der Schülerleistungen umfasst nicht nur die Teilnahme an Projekten, sondern auch die aktive Mitarbeit in allen Fächern, insbesondere in Fächern, in denen praktische Leistungen einen Hauptteil des Leistungsnachweises ausmachen, wie beispielsweise die praktische Arbeit in den künstlerischen Fächern, im Sportunterricht oder die individuelle Leistung bei der Durchführung von Experimenten in den MINT-Fächern.

Durch praktische Leistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in einem praktischen Kontext anzuwenden und zu erweitern. Dabei werden nicht nur ihre fachlichen Kompetenzen, sondern auch ihre Teamfähigkeit, Kreativität und Selbstständigkeit gefördert.

Die Bewertung der praktischen Leistungen erfolgt durch die Lehrkräfte, die diese Leistungen regelmäßig im Unterricht sowie in Projekten und Experimenten beobachten und bewerten. Eine erfolgreiche Teilnahme an praktischen Aufgaben kann dazu beitragen, andere Fächern auszugleichen und somit die Versetzung zu sichern.

**Kriterien für die praktische Bewertung sind:**

Arbeitsweise	Note	Bewertungskriterien
	1	<u>Immer</u> aufmerksames, konzentriertes Arbeiten in gutem Tempo.
	2	<u>Überwiegend</u> aufmerksames, konzentriertes Arbeiten in gutem Tempo.
	3	<u>Zum Teil</u> aufmerksames, konzentriertes Arbeiten in gutem Tempo.
	4	<u>Gelegentlich</u> aufmerksames, konzentriertes Arbeiten in gutem Tempo.
	5	<u>Kaum</u> aufmerksames, konzentriertes Arbeiten in gutem Tempo.
	6	<u>Keine</u> Mitarbeit.

Selbstständigkeit	Note	Bewertungskriterien
	1	Arbeitet <u>immer</u> selbstständig und sucht bei Problemen zuerst selbst nach Lösungen.
	2	Arbeitet <u>überwiegend</u> selbstständig und sucht bei Problemen zuerst selbst nach Lösungen.
	3	Arbeitet <u>zum Teil</u> selbstständig und sucht bei Problemen zuerst selbst nach Lösungen.
	4	Arbeitet <u>gelegentlich</u> selbstständig und sucht bei Problemen zuerst selbst nach Lösungen.
	5	Arbeitet <u>kaum</u> selbstständig und sucht bei Problemen nicht nach Lösungen.
	6	<u>Keine</u> Mitarbeit.

Teamarbeit	Note	Bewertungskriterien
	1	Teammitglieder sind <u>immer</u> in der Lage, effektiv zusammenzuarbeiten.
	2	Teammitglieder sind <u>überwiegend</u> in der Lage, effektiv zusammenzuarbeiten.
	3	Teammitglieder sind <u>zum Teil</u> in der Lage, effektiv zusammenzuarbeiten.
	4	Teammitglieder sind <u>gelegentlich</u> in der Lage, effektiv zusammenzuarbeiten.
	5	Teammitglieder sind <u>kaum</u> in der Lage, effektiv zusammenzuarbeiten.
	6	<u>Keine</u> Mitarbeit im Team.

Aufräumen	Note	Bewertungskriterien
	1	Die Arbeitsmittel werden <u>immer</u> sorgfältig an den dafür vorgesehenen Orten aufgeräumt.
	2	Arbeitsmittel werden <u>überwiegend</u> sorgfältig an den dafür vorgesehenen Orten aufgeräumt.
	3	Arbeitsmittel werden <u>zum Teil</u> sorgfältig an den dafür vorgesehenen Orten aufgeräumt.
	4	Arbeitsmittel werden <u>gelegentlich</u> sorgfältig an den dafür vorgesehenen Orten aufgeräumt.
	5	Arbeitsmittel werden <u>kaum</u> sorgfältig an den dafür vorgesehenen Orten aufgeräumt.
	6	<u>Kein</u> Aufräumen.

Ergebnis	Note	Bewertungskriterien
	1	Die Leistung ist hervorragend gelungen.
	2	Die Leistung ist gut gelungen.
	3	Die Leistung ist ausreichend gut gelungen.
	4	Die Leistung entspricht den Vorgaben.
	5	Die Leistung entspricht nicht den Vorgaben.
	6	Es wurde <u>keine</u> Leistung erbracht.

**Zeugnisnoten**

Die Zeugnisnoten setzen sich aus den Leistungen des gesamten Schuljahres zusammen und werden zweimal im Jahr festgelegt. Im ersten Halbjahr basieren sie ausschließlich auf den Leistungen dieses Zeitraums. Im zweiten Halbjahr fließen jedoch auch die Gesamtleistungen des Schuljahres ein, wobei die individuelle Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung besonders berücksichtigt wird (Jahrgangsnote).

- Die Lehrkraft, die zuletzt in dem Beurteilungszeitraum unterrichtet hat, legt die Zeugnisnote fest.
- Zeugnisnoten sind von der Lehrkraft pädagogisch festzusetzen und zu verantworten.
- Lehrer haben pädagogischen Beurteilungsspielraum bei der Notengebung, denn eine Zeugnisnote ist als der Durchschnitt aller Einzelnoten eines Schulhalbjahres/Schuljahres. Das bedeutet: Zeugnisnoten, die von der

sich rechnerisch ergebenden Gesamtnote abweichen, sind durchaus möglich und auch gerichtlich haltbar, wenn sie pädagogisch begründet werden können.

- Wenn der Unterricht in einem Fach von mehreren Lehrkräften unterrichtet wird, sollte die Zeugnisnote gemeinsam festgelegt werden. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die Schulleitung.
- Eine Zeugnisnote wird erstellt, wenn eine Schülerin oder ein Schüler im Laufe eines Schulhalbjahres mindestens sechs Wochen durchgehend oder insgesamt mindestens acht Wochen am Unterricht teilgenommen hat. Dabei werden Ferienzeiten nicht berücksichtigt. Diese Regelung gilt auch für entschuldigte Abwesenheiten.

### Versetzung

Die Entscheidung über die Versetzung wird in der Zeugniskonferenz aufgrund der im gesamten Schuljahr erzielten Leistungen getroffen und erfolgt frühestens zwei Wochen vor dem letzten Schultag. Dabei werden die Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung berücksichtigt.

Fächer, die nicht beurteilt wurden, werden bei der Versetzungsentscheidung nicht berücksichtigt. Jedoch ist eine Versetzung nur möglich, wenn eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe zu erwarten ist.

Eine vorübergehende Versetzung auf Probe ist am Gymnasium nicht möglich.

### Versetzungsentscheidung in der Sekundarstufe 1 aufgrund der Leistungen:

Versetzt	– höchstens einem Fach mangelhafte Leistungen (Note 5) bei ansonsten mindestens ausreichenden Leistungen (Note 4)
Versetzt	– In höchstens zwei Fächern mangelhafte Leistungen (Note 5) <u>oder</u> – in höchstens einem Fach ungenügende Leistungen (Note 6) → dafür muss jedoch ein Ausgleich erbracht werden → wird dieser Ausgleich nicht erbracht, ist die Versetzung ausgeschlossen
Ausgleich	– in <u>zwei</u> Fächern eine mangelhafte Leistung (Note 5) → kann durch mindestens befriedigende Leistungen (Note 3) in <u>zwei</u> anderen Fächern ausgeglichen werden – ungenügende Leistungen (Note 6) in <u>einem</u> Fach → kann durch mindestens gute Leistungen (Note 2) in <u>zwei</u> anderen Fächern ausgeglichen werden – Wenn eine der beiden mangelhaften Leistungen (Note 5) in den Kernfächern Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache (Englisch) oder zweite Fremdsprache (Spanisch bzw. Französisch) erzielt wurde → muss mindestens <u>ein Fach dieser Fächergruppe</u> zum Ausgleich herangezogen werden.
Nicht versetzt	Wenn mangelhafte Leistungen (Note 5) in mehr als einem Kernfach oder ungenügende Leistungen (Note 6) in einem Kernfach vorliegen, ist ein Ausgleich ausgeschlossen.

### Die Bedeutung des Arbeits- und Sozialverhaltens für die Versetzungsentscheidung am Gymnasium:

Am Gymnasium ist die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung für die Versetzung. Neben guten schulischen Leistungen ist es entscheidend, dass Schülerinnen und Schüler eine positive Einstellung zum Lernen und zur Schule zeigen. Dies äußert sich darin, dass sie regelmäßig und pünktlich am Unterricht teilnehmen, dass sie das für den Unterricht erforderliche Material dabei haben und konzentriert arbeiten, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilhaben und eigenständig sowie verantwortungsbewusst lernen.

Das Arbeits- und Sozialverhalten kann sich unmittelbar auf die Noten auswirken, beispielsweise bei Arbeitsverweigerung oder wiederholten Unterrichtsstörungen. Eine unzureichende Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens kann zur Folge haben, dass eine Schülerin oder ein Schüler nicht versetzt wird. Andererseits kann eine positive Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens trotz schwächerer Leistungen in bestimmten Fächern eine Versetzung ermöglichen. Daher ist es wichtig, das Arbeits- und Sozialverhalten als integralen Bestandteil des Schullebens am Gymnasium zu betrachten und aktiv daran teilzunehmen.

Die Informationen zum Arbeits- und Sozialverhalten werden auf dem Zeugnis zum Ende des Schuljahres angegeben und beziehen sich auf das 1. und 2. Halbjahr.

	sehr ausgeprägt	ausgeprägt	teilweise ausgeprägt	gering ausgeprägt
<b>Lern- und Leistungsbereitschaft</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– bringt Anstrengung und Ausdauer auf</li> <li>– arbeitet aktiv und konzentriert</li> </ul>				
<b>Selbständigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– plant und organisiert eigene Arbeitsschritte</li> <li>– geht mit Lernmaterial selbständig um</li> <li>– findet eigene Lösungsstrategien</li> </ul>				
<b>Teamfähigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erfüllt eine konstruktive Rolle im Team</li> <li>– kann sich innerhalb der Gemeinschaft einordnen</li> <li>– nimmt bei der Arbeit Rücksicht auf andere</li> <li>– kann gezielt und konstruktiv zusammenarbeiten</li> </ul>				
<b>Verantwortungsbereitschaft</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erkennt und übernimmt Aufgaben für die Gemeinschaft</li> <li>– Hält sich an Vereinbarungen und Regeln und kommuniziert etwaige Hindernisse</li> <li>– Erscheint pünktlich zum Unterricht, Projekten oder Veranstaltungen</li> <li>– Bringt alle erforderlichen Lernmaterialien zum Unterricht mit</li> </ul>				
<b>Zuverlässigkeit</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– erfüllt die gestellten Aufgaben</li> <li>– hält sich an Absprachen und Termine</li> <li>– beendet begonnene Arbeiten</li> </ul>				

**Gewährung von Nachteilsausgleich gemäß § 58 Absatz 8 des Schulgesetzes:**

Über die Art und den Umfang des Nachteilsausgleichs entscheidet, sofern nicht abweichend geregelt, die Schulleiterin auf Grundlage der Empfehlungen der Klassenkonferenz. Die Entscheidung ist zum Schülerbogen der Schülerin oder des Schülers zu nehmen.

Als Nachteilsausgleich kommen insbesondere in Betracht:

- Verlängerung der Bearbeitungszeit um bis zu 25 Prozent,
- Zulassung spezieller Arbeitsmittel und/oder
- Einsatz methodisch-didaktischer Hilfen einschließlich optischer Strukturierungshilfen.

Darüber hinaus können im Unterricht Regelungen zum individuellen Arbeitsablauf getroffen werden. Das fachliche Anforderungsniveau bleibt unberührt.

Das Kollegium des Mentora Gymnasiums  
 Berlin, 14.06.2023